

Genossinnen und Genossen,  
nach meiner Erkenntnis ist die Bezeichnung „Schatzmeister“ bezogen auf unsere finanziellen Verhältnisse irreführend. Dennoch besitzen wir einen Schatz – unser Schatz sind die Genossinnen und Genossen, sind unsere Mitglieder und Sympathisanten, sind wir alle, die hier Anwesenden und die Nichtanwesenden.

Auch wenn ich bereits Bekanntes wiederhole, so möchte ich zur Klarstellung einige Grundsätze zur Finanzierung unserer Partei wiederholen:

Der Bundesvorstand wird finanziert durch staatliche Mittel, die auf der Grundlage von Mitgliedsbeiträgen und Spenden sowie des Wahlfonds, der nach den für unsere Partei abgegebenen Wählerstimmen berechnet werden.

Mit unseren Beiträgen und Spenden nehmen wir also Einfluss auf die Höhe der Berechnungsgrundlage der staatlichen Mittel. Geld führen wir an den Bundesvorstand nicht ab, wir erhalten aber von ihm auch keine Mittel.

Der Bundesvorstand berechnet einen Finanzausgleich zwischen den Landesverbänden. Die Größenordnung sind ca. 500.000€ und fließen – politisch gewollt – vorwiegend in die westlichen Landesverbände. Da ist es erfreulich, wenn wir nunmehr in den westlichen Landesverbänden mehr Neuaufnahmen als in den östlichen Landesverbänden und insgesamt eine, wenn auch noch schwache Trendwende in unserer Mitgliederentwicklung, verzeichnen können.

Unser Landesverband bekommt kein Geld aus Berlin, er braucht aber auch keines abzuführen. Wir, der Kreisverband Peene-Uecker-Ryck, führen 40% unseres Beitragsaufkommens an den Landesverband ab. Praktisch führen wir von unserer Barkassierung 40% ab; von den per Lastschrifteinzug durch den Landesverband für uns vereinnahmten Beiträgen behält der Landesverband 40% ein und überweist 60% an uns. Spenden der Mitglieder unseres Kreisverbandes, ob bar oder per Lastschrift eingezogen, verbleiben in voller Höhe bei uns. An dieser Stelle möchte ich für den Lastschrifteinzug werben, der Lastschrifteinzug verringert unseren parteiinternen Verwaltungsaufwand.

Unser Kreisverband finanziert sich selber. Da wir weder von Siemens noch von den EWN gesponsert werden, können wir nur auf unsere eigene Finanzkraft vertrauen.

Mit unseren Beiträgen und mit unseren Spenden finanzieren wir unseren eigenen Kreisverband und - siehe oben - mit 40% unserer Beiträge beteiligen wir uns an der Finanzierung unseres Landesverbandes M-V.

Weitere Einnahmequellen sind persönliche Spenden in Höhe von 100€ bzw. 150€ von Angelika Gramckow, Peter Ritter, Tosten Koplín, Helmut Holter. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an diese GenossInnen!

Seit der letzten Landtagswahl gehört im Bereich Anklam-Greifswald-Wolgast kein Mitglied unseres Kreisverbandes mehr dem Landtag an. Wir betrachten es als gelebte Solidarität, dass Peter Ritter in dieser Situation sein Wahlkreisbüro in Anklam eingerichtet hat. Politisch ein Gegengewicht gegen NPD und Andrejewski, finanziell ein Gewinn, denn Peter Ritter hat unser Anklamer Büro so angemietet, dass wir es nunmehr miteinander teilen. Das bringt uns 150€ Mieteinnahme im Monat. Weitere Mieteinnahmen haben wir durch die Untervermietung unserer Büros an die Kreistagsfraktion Ostvorpommern, an die Bürgerschaftsfraktion Greifswald und die Stadtvertretungsfraktion Wolgast.

Genossinnen und Genossen, die Wolgaster Genossen erhalten von der Stadt keine Erstattung für die Mietkosten – sie tragen die Mietkosten aus persönlichen Spenden. Auch das ist gelebte Solidarität und verdient an dieser Stelle besondere Würdigung.

Finanziell laufen wir – symbolisch gesprochen- auf dem Zahnfleisch. Wir finanzieren uns de facto allein und können uns nur selber helfen.

Nun zum Geschäftsjahr 2007 im Bereich Anklam-Greifswald-Wolgast. Dabei möchte ich für wichtige Kennziffern sowohl einen Vergleich zum Vorjahr 2006 als auch einen Vorausblick auf das jetzt laufende Geschäftsjahr 2008 werfen:

- Mitgliederentwicklung

Wir zählten am 31.12.2006 509 Mitglieder, am 31.12. 2007 472 und planen für 2008 mit 450 Mitgliedern. Hier zeigt sich die mit Abstand größte Schwäche unseres Kreisverbandes.

- Beitragsentwicklung

Im Durchschnitt zahlten unsere Mitglieder 2006 einen Monatsbeitrag in Höhe von 13,95€ und 2007 14,87€. Für 2008 planen wir mit 14,84€.

- Spendenentwicklung

Auch hier der monatliche Durchschnitt je Mitglied für 2006 2,36€, in 2007 erreichten wir 3,08€ und planen für 2008 mit 3,00€.

Genossen, ich erinnere daran, mit welcher hohen Spendenbeträgen die von mir o. g. Landtagsabgeordneten hieran Anteil haben.

Ich möchte an dieser Stelle dazu aufrufen hier und heute Eure Herzen und Portmoneies zu öffnen.

Wir wollen heute sowohl für die Veranstaltung zum 1. Mai in Torgelow, wo DIE.LINKE Träger ist, als auch für unsere Wahlkämpfe in Ostvorpommern und der Hansestadt Greifswald sammeln.

- Gesamteinnahmen

Diese betragen 2006: 83.693,45€, 2007: 82.330,37€ und sind für 2008 in Höhe von 71.794€ geplant.

Zur Ausgabe Seite

- Zuschüsse an Gliederungen

In dieser Position sind unsere Abführungen an den Landesverband ausgewiesen. Diese betragen 2006: 53.924,99€, für 2007: 54.547,09€ und sind für 2008 mit 55.405€ geplant.

- Aufwendungen für innere Verwaltung

Den Löwenanteil machen hier die Mieten aus, und da tut es uns weh, dass wir bei der Teilvermietung an Landtagsabgeordnete nach der letzten Landtagswahl Einnahmemöglichkeiten eingebüßt haben.

Deshalb auch diese Entwicklung: In 2006 ein Ist von 9.310,24€, in 2007: 10.422,06€ und im Plan für 2008: 9.800€.

- Ausgaben für allgemeine politische Arbeit

In Summe gaben wir hierfür in 2006: 9.604,71€ und in 2007: 13.286,92€ aus. Für 2008 planen wir mit 9.850€.

- Ausgaben für Wahlkämpfe

Hier haben wir uns 2006 noch 8.441,27€ leisten können. In 2007 war dieser Posten von Natur aus gering und betrug deshalb 557,70€. Für 2008 planen wir wegen der Wahlen in Ostvorpommern und der Hansestadt Greifswald mit 3.000€.

- Gesamtausgaben

Diese betragen 2006: 83.381,53€, 2007: 81.065,22€ und 2008: 80.055€.

Und nun zur Gretchenfrage: Haben wir Schulden?

Ja, wir haben Schulden in Form von Verbindlichkeiten gegenüber dem Landesverband. Diese betragen 2006: 3.394,89€. Die haben wir in 2007 abgetragen, aber gleichzeitig neue Verbindlichkeiten in Höhe von 3.000€ offen lassen müssen. Unser Planansatz 2008 sieht vor, dass wir am Jahresende schuldenfrei sein wollen.

Der Jahresabschluss 2007 und der Planentwurf 2008 sind nach bestem Wissen und Gewissen vorbereitet. Der Kreisvorstand empfiehlt dessen Bestätigung. Dennoch möchte ich an Euch die Aufforderung richten: Lege den Finger auf jeden Posten und frage nach seinem Zustandekommen, nach seiner Richtigkeit.

Und auch an dieser Stelle Wasser in den Wein: 2007 haben von 472 Mitgliedern nur 320 Mitglieder für unseren Wahlfonds gespendet. Wenn die Zahl der Spender, unter Berücksichtigung unsrer Härtefälle, sich der Gesamtzahl unserer Mitglieder nähert, kann es auch unserem Wahlfonds besser gehen.

An dieser Stelle möchte ich bei den Geschäftsführern Astried Zimmermann und Rudi Otterstein für ihre verantwortliche Arbeit beim Haushalt 2007 und der Vorbereitung des Planes für 2008 danken. Besonders hervorheben möchte ich die ehrenamtliche Arbeit von Monika Ganske, Heidrun Petruschke, Erika Kosmalla und Hannelore Meggeleit.

Ich bringe nunmehr folgende Anträge ein:

1. Bestätigung des Jahresabschlusses 2007 sowohl für den Altverband AGE als auch für UER
2. Bestätigung des vorliegenden Finanzplanentwurfes 2008
3. Beschluss zur Einrichtung bzw. Fortführung eines Wahlfonds im gesamten Kreisverband DIE LINKE.PUR
4. Bereitstellung finanzieller Mittel für die politische Arbeit der Gliederungen der Partei DIE LINKE. Peene-Uecker-Ryck ab Beschluss Finanzplan 2008

und bitte hierzu um Meinungsäußerungen, Vorschläge und Beschlussfassung.